

NEUE WERRA-ZEITUNG

Amtsblatt der Gemeinde Gerstungen
*Gerstungen mit Untersuhl * Lauchröden * Oberellen *
Unterellen * Neustädt * Sallmannshausen*



Jahrgang 18

Freitag, den 10. September 2010

Nummer 18



Vierorts sehen die Weizenfelder in diesem Jahr so schlecht aus wie dieses unterhalb des Gerstunger Schwimmbades.

Schuld daran - die seit Ende Juli anhaltenden Regenfälle. Obwohl bereits in unseren Ortsteilen die Kirmes gefeiert wird, haben die Agrar-genossenschaften leider noch keinen Grund, dies zu tun, denn die Ernte ist noch immer nicht eingebracht.

Rufnummern und Öffnungszeiten

Gemeindeverwaltung Gerstungen

Wilhelmstraße 53
99834 Gerstungen

Tel.:036922 - 245-0
Fax:036922 - 245-50
E-Mail:info@gerstungen.de
Internet:www.gerstungen.de

Sprechzeiten im Rathaus:

Montag:geschlossen
Dienstag:09.00 - 12.00 u. 14.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch:geschlossen
Donnerstag:09.00 - 12.00 u. 14.00 - 15.30 Uhr
Freitag:09.00 - 12.00 Uhr

Sprechzeit des Bürgermeisters:

nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung

Tel.:245-14

Telefonnummern der Ämter:

Einwohnermeldeamt:036922 - 245-17
Standesamt/Ordnungsamt:036922 - 245-18
Wilhelmstraße 45
Bauamt:036922 - 245-45
Wasser/Abwasser:036922 - 245-16

Außensprechstunde Ortsteil Neustädt:

Ortsbürgermeisterin
jeden 2. Mittwoch/Monat14.00 - 16.00 Uhr

Außensprechstunde Ortsteil Sallmannshausen:

Ortsbürgermeister
donnerstags15.00 - 17.00 Uhr

Außensprechstunde Ortsteil Lauchröden:

Ortsbürgermeister
donnerstags16.00 - 18.00 Uhr
Tel.:(036927) 90755 sowie (0170) 8208222
E-Mail:gerdborchardt54@web.de

Außensprechstunde Ortsteil Oberellen:

Ortsbürgermeisterin
jeden 1. Mittwoch im Monat, Schloss 217.30 - 18.30 Uhr

Außensprechstunde Ortsteil Unterellen:

Ortsbürgermeisterin
donnerstags17.00 - 18.00 Uhr
Tel.:(036927) 90227

Sprechstunde der Schiedsstelle Gerstungen:

Dienstag:17.00 - 18.00 Uhr

Bibliothek Gerstungen

Rufnummer:036922 - 31669
E-Mail:info@bibliothekgerstungen.de
Internet:www.bibliothek.gerstungen.de

Öffnungszeiten der Bibliothek:

Montag10.00 - 12.00 u. 15.00 - 18.00 Uhr
Dienstag15.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag10.00 - 12.00 u. 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag15.00 - 18.00 Uhr

Werratalmuseum Gerstungen

Rufnummer036922 - 31433
E-Mail:museum@gerstungen.de

Öffnungszeiten:

1. Mai bis 31. Oktober täglich14.00 - 17.00 Uhr
Außerhalb der Öffnungszeiten nach vorheriger Vereinbarung

Burgmuseum Brandenburg

Rufnummer036927/91735 oder 90619
E-Mail:info@die-brandenburg.de

Öffnungszeiten:

April - September
Mittwoch und Freitag10:00 - 16:00 Uhr
Sonn- und Feiertage11:00 - 17:00 Uhr

Wichtige Rufnummern und Öffnungszeiten

Polizei Notruf110

Polizei-Sprechstunde in Gerstungen

KOBB Herr Schmidt, zu den Sprechzeiten ...036922 - 41103
Dienstag16.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag10.00 - 12.00 Uhr

Retungsleitstelle ESA(03691) 7220
Feuerwehr-Notruf112
Ortsbrandmeister M. Siegmund(0172) 60 58 43 4
Wehrführer Gerstungen M. Batz(0171) 24 76 38 8
Wehrführer Untersuhl St. Rudloff(036922) 37961
Wehrführer Neustädt G. Taubert(036922) 29068
Wehrführer Lauchröden T. Hamm(036927) 90927
Wehrführer Oberellen S. Körner(036925) 60122
Wehrführer Unterellen S. Leipold(0171) 82 85 704

Gasversorgung

E.ON Mitte AG Strom- und Gasversorgung
Kundenservice01801-326 000
Entstörungsdienst01803-346 427

Wasser/Abwasser - Gemeinde Gerstungen

Herr Roßbach (Dienst)036922 - 245-16
Herr Roßbach (nach Dienstende)036922 - 29044
- Funk0170-2937714
- Herr Biehl (nach Dienstende)036922 - 20714
- Funk0175-1849264

Bauhof

Bauhof Gerstungen036922 - 37425
Bauhof Eltetal036927 - 90577

Energie

E.ON Thüringer Energie AG03691- 62 99 00
Service-Nummer0180-2696961

Landratsamt Wartburgkreis

.....03695- 615-0

AZV - Abfallwirtschaftszweckverband

- Abfallberatung03695-67 34 04
- Sperrmüll03695-673241
Internetwww.azv-wak-ea.de

Ausgabe von Gelben Säcken:

Friseur Kessler, Wilhelmstraße 62, Gerstungen
Ortsbürgermeisterin Schwedes, Unterstr. 22, Sallmannshausen
Ortsbürgermeisterin Simon, Eisfeld, 46, Neustädt
Backstube „Zur Dorfmühle“ Mühlenstr. 2, Lauchröden
Freie Tankstelle Beck, Friedensteinstr. 76, Oberellen
Nahkauf Ute Pfeiffer, Am Rasen 12, Unterellen

Poststelle Gerstungen Öffnungszeiten

Montag - Freitag14.00 - 18.00 Uhr
Samstag09.00 - 10.00 Uhr

Bereitschaftsdienste

Notfalldienstzentrale im St. Georg-Klinikum

Die ärztliche Versorgung in Eisenach und Umgebung

Mühlhäuser Straße 94-95, 99817 Eisenach

Tel. Notfalldienstzentrale

03691-6983020

Hausbesuchsdienst:

03691-6983021

Bei lebensbedrohlichen Zuständen

112



Montag, Dienstag und Donnerstag:.....19.00 - 07.00 Uhr

Mittwoch und Freitag:.....13.00 - 07.00 Uhr

.....des Folgetages

Sa, So und Feiertag, 24.12./31.12.....07.00 - 07.00 Uhr

.....des Folgetages

Gemeinschaftspraxis Gerstungen:

Dr. med. W. Broßmann, D. Balinski

FÄ für Innere Medizin u. Allgemeinmedizin

Tel.-Nr.: 20216

Sprechzeiten

Montag - Freitag von 08.00 - 12.00 Uhr

Montag, Dienstag, Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr

Richtigstellung

Leider kursieren in Gerstungen immer wieder Gerüchte, dass die Ärzte der Gemeinschaftspraxis in absehbarer Zeit ihre Praxistätigkeit einstellen würden. Dem ist nicht so. Sowohl Herr Balinski wird die nächsten 5 - 6 Jahre noch tätig sein, als auch Dr. Broßmann wird für die nächsten 12 Jahre seiner Praxistätigkeit nachgehen. Für beide Ärzte besteht nicht der geringste Anlass, ihre Tätigkeit in Gerstungen einzustellen.

Dr. Winfried Broßmann

Dieter Balinski

Dipl.-Med. Sander, FÄ für Allgemeinmedizin, Marksuhl

Tel. 036925-60496 (privat 60343)

Sprechzeiten

Montag - Freitag.....von 07.00 - 12.00 Uhr

Dienstag.....von 16.00 - 18.00 Uhr

Freitag keine Sprechstunde

Dipl.-Med. Thea Schulz FÄ für Allgemeinmedizin, Oberellen

Tel. 036925-61428

Sprechzeiten

Montag, Dienstag, Mittwoch u. Freitag08.00 bis 11.00 Uhr

Dienstag u. Donnerstag15.00 bis 18.00 Uhr

Dr. med. Klaus Büchner, FA für Allgemeinmedizin, Marksuhl

Tel.: 036925/60327

Sprechzeiten

Montag - Freitag08.00 - 12.00 Uhr

Nachmittagssprechstunde

Montag u. Donnerstag16.00 - 18.00 Uhr

Dr. med. Stefan Katzmann Dr. med. Ute Katzmann Fachärzte für Allgemeinmedizin, Wolfsburg- Unkeroda

Tel.: 036925/61488

Sprechzeiten

Montag, Mittwoch, Freitag08.00 - 12.00 Uhr

Dienstag.....14.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag08.00 - 10.00 Uhr

Terminsprechstunden

Dienstag.....08.30 - 11.00 Uhr

Donnerstag10.00 - 12.00 Uhr; 14.00 - 16.00 Uhr

Samstag nach Vereinbarung

Ärzte Herleshausen

Dipl.-Med. Sigrid Bastian (Kinderärztin),

Brandenburgstraße 2,Tel. 05654-6468

Dr. Reichhardt, Gartenstraße 1,Tel. 05654-923900

Dr. Sroka, Am Anger 5,Tel. 05654-756

Bereitschaftsdienste der Apotheken:

Storchen-Apotheke	Gerstungen	Tel.: 036922-2670
Apotheke im Riete	Marksuhl	Tel.: 036925-60490
Hessen-Apotheke	Obersuhl	Tel.: 06626-8011
Schwan-Apotheke	Berka/Werra	Tel.: 036922-2410
Glückauf-Apotheke	Heringen	Tel.: 06624-359
Brücken-Apotheke	Heringen	Tel.: 06624-92220

Der Dienst beginnt um 08.00 Uhr des genannten Tages und endet 08.00 Uhr des folgenden Tages.

10.09.	Schwan-Apotheke
11.09.	Apotheke im Riete
12.09.	Apotheke im Riete
13.09.	Hessen-Apotheke
14.09.	Storchen-Apotheke
15.09.	Brücken-Apotheke
16.09.	Schwan-Apotheke
17.09.	Glückauf-Apotheke
18.09.	Hessen-Apotheke
19.09.	Hessen-Apotheke
20.09.	Storchen-Apotheke
21.09.	Brücken-Apotheke
22.09.	Schwan-Apotheke
23.09.	Glückauf-Apotheke

Apotheken-Notdienst Herleshausen:

Tel. 05654 (98960)

Bereitschaftsdienste der Zahnärzte:

Zentrales Notdiensttelefon 0180-5908077 (0,12 EUR/min.)

Tierärztliche Bereitschaftsdienste:

- Die Tierarztpraxis Norbert Börner, Untersuhl, Gunkelsgasse 86, ist durchgehend unter der Telefonnummer: 036922/20509 o. 31700 zu erreichen.
- Die Tierarztpraxis Frank Brechling, Oberellen, Friedenstraße 1, ist durchgehend unter der Telefonnummer: 036925/61761 zu erreichen.

Erscheinung der nächsten Ausgabe 2010

Freitag, 24. September 2010

Nächster Redaktionsschluss:

Mittwoch, 15. September 2010, 12.00 Uhr

Redaktion Amtsblatt, Tel. 036922/245-31

E-Mail: wz@gerstungen.de

Das Wort zum Alltag

Die Presse braucht Brennpunkte. Wenn es daran fehlt, schafft sie solche. Gut für sie, wenn daraus Dauerbrenner werden. Über bestimmte Geschehnisse, von denen jeder weiß, dass es sie stets und ständig gibt, wird verstärkt berichtet, werden Kommentare verfasst. Eine allgemeine Erregung macht sich breit, und aufmerksam wird immer neu nach einschlägigen Fällen Ausschau gehalten. Angriffe auf den Datenschutz sind ein solches gegenwärtiges Dauerthema.

Man fühlt sich in seinen Persönlichkeitsrechten verletzt, wenn Adresse, Geburtsdatum oder neuerdings auch die Hausfassade der Wahrnehmung fremder Personen zugänglich gemacht werden. „Na und?“, hätte man vor zwanzig Jahren noch gesagt.

Jetzt aber ist jeder von uns eine Persönlichkeit und mehr als das, ein souveräner Kleinststaat, im Souveränitätsanspruch noch sensibler als seinerzeit die DDR, für die schon der gemeinschaftliche Blick einer Schulklasse von hessischer Seite auf die Wartburg eine Provokation - in der Fachsprache der Grenzer eine „Einweisung“ - war.

Mit der schemenhaften Abbildung des Körpers bei der Flughafenkontrolle wird sich der zulässigen Grenze genähert, vielleicht wird sie schon überschritten. Denn es wird in die Intimsphäre eingedrungen. Noch peinlicher wird es, wenn wir, weil wir gerne lange und beschwerdefrei leben, uns in eine Arztpraxis, in ein Krankenhaus oder zur Kur begeben. Ob dort das, was den Patienten verlegen macht oder ihm gar unangenehm ist, immer auf das unvermeidliche Maß beschränkt wird, ist zu fragen.

Solange wir uns von der Presse - und darüber hinaus von Rundfunk, und Fernsehen - vorschreiben lassen, wo wir empfindlich sind, können wir kaum als souveräne Persönlichkeit gelten.

M. S.

Amtlicher Teil

Amtliche Bekanntmachungen

Beschlüsse

In öffentlicher Sitzung des Gemeinderates der Einheitsgemeinde Gerstungen am 23.08.2010 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss Nr. 26-08/2010

Der Gemeinderat beschließt im Anschluss an den Beschluss 16-11/2009 die Fortführung des einstweiligen Rechtsschutzverfahrens als Beschwerdeverfahren vor dem Verwaltungsgerichtshof Kassel.

(einstimmig - 17 Ja-Stimmen)

Beschluss Nr. 27-08/2010

Der Gemeinderat beschließt im Anschluss an den Beschluss 15-11/2009, gegen den Bescheid des Regierungspräsidiums Kassel vom 11.08.2010 Klage vor dem Verwaltungsgericht Kassel in der Hauptsache zu erheben. Mit der gerichtlichen Vertretung der Gemeinde wird Herr Rechtsanwalt Reitinger beauftragt.

(16 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung)

Beschluss Nr. 28-08/2010:

Nach erfolgter Rechnungsprüfung der Jahresrechnung 2008 der Gemeinde Gerstungen durch das Rechnungsprüfungsamt des Landratsamtes Wartburgkreis stellt der Gemeinderat die Jahresrechnung 2008 fest und erteilt auf der Grundlage des Prüfberichts entsprechend des § 80 Abs. 3 der ThürKO dem Bürgermeister zur Jahresrechnung Entlastung.

(14 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung)

Beschluss Nr. 29-08/2010:

Die bewilligten und teilweise nicht in Anspruch genommenen Finanzhilfen aus dem Konjunkturprogramm II in Höhe von 11.754,00 EUR zur Sanierung von Feuchteschäden in der Kindertagesstätte „Zwergenland“ Oberellen werden zu Gunsten der Maßnahme Ausbau Dachgeschoss der Kindertagesstätte „Storchennest“ Gerstungen umgeschichtet, um eine optimale Förderung zu gewährleisten. Ein entsprechender Änderungsantrag ist zu stellen.

(einstimmig - 17 Ja-Stimmen)

Beschluss Nr. 30-08/2010:

Der Straßenzug Kapellenstraße in Weiterführung Schulstraße bis Schlossgässchen bildet für die Erschließung der Grundstücke eine Einheit, so dass der beitragsfähige Aufwand gemäß § 7 Abs. 1 Thüringer Kommunalabgabengesetz in Verbindung mit § 6 Abs. 2 der Straßenausbaubeitragssatzung der Gemeinde Gerstungen insgesamt ermittelt und abgerechnet wird. Nach § 7 Abs. 1 Thüringer Kommunalabgabengesetz in Verbindung mit § 7 Nr. 5 der Straßenausbaubeitragssatzung der Gemeinde Gerstungen wird für die Teileinrichtung - Straßenbeleuchtung - ein gesonderter Straßenausbauteilbeitrag erhoben.

(einstimmig - 17 Ja-Stimmen)

Beschluss Nr. 31-08/2010:

Für den Teilabschnitt der Friedensteinstraße, Oberellen zwischen Kapellenstraße und Ortsausgang Richtung Förtha wird gemäß § 7 Abs. 1 Thüringer Kommunalabgabengesetz in Verbindung mit § 6 der Straßenausbaubeitragssatzung der Gemeinde Gerstungen ein Abrechnungsabschnitt gebildet und der beitragsfähige Aufwand getrennt ermittelt und abgerechnet. Nach § 7 Abs. 1 Thüringer Kommunalabgabengesetz in Verbindung mit § 7 Nr. 5 der Straßenausbaubeitragssatzung der Gemeinde Gerstungen wird für die Teileinrichtung - Straßenbeleuchtung - ein gesonderter Straßenausbauteilbeitrag erhoben.

(16 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung)

Beschluss Nr. 32-08/2010:

Der Gemeinderat beschließt den Entwurf des einfachen Bebauungsplanes Am Hütschberg, Gemarkung Oberellen Flurstücke-Nr. 2015/3 bis 2015/8

1. Der Entwurf des Bebauungsplanes Am Hütschberg sowie die Begründung werden in der vorliegenden Fassung gebilligt.
 2. Der Entwurf des Plans und die Begründung sind nach § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen und die beteiligten Träger öffentlicher Belange von der Auslegung zu benachrichtigen.
- (16 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung)

Beschluss Nr. 33-08/2010:

Der Gemeinderat beschließt das mit der Unteren Wasserbehörde und der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie abgestimmte Abwasserbeseitigungskonzept (2. Fortschreibung ABK) in der vorliegenden Fassung.
(einstimmig - 17 Ja-Stimmen)

Beschluss Nr. 34-08/2010:

Die Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 27.05.2010 wird in der vorliegenden Fassung und Form genehmigt.
(13 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 2 Stimmenthaltungen)

Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung

des Entwurfs des einfachen Bebauungsplanes 16 „Am Hütschberg“ nach § 3 Abs. 2 BauGB

Der vom Gemeinderat der Gemeinde Gerstungen in seiner Sitzung am 23.08.2010 gebilligte und zur Auslegung bestimmte Entwurf des einfachen Bebauungsplanes 16 „Am Hütschberg“ sowie die Begründung dazu liegen

vom 20. 09. bis 20. 10.2010

in der Gemeindeverwaltung Gerstungen im Gebäude Wilhelmstraße 45, Bauverwaltung, Zimmer 6 während der Geschäftszeiten:

montags von	09.00 - 12.00 Uhr
dienstags von	09.00 - 12.00 und 14.00 - 18.00 Uhr
mittwochs von	09.00 - 12.00 Uhr
donnerstags von	09.00 - 12.00 und 14.00 - 15.30 Uhr
freitags von	09.00 - 12.00 Uhr

zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Während dieser Auslegungsfrist können von jedermann Bedenken und Anregungen zu dem Entwurf schriftlich oder während der Dienststunden zur Niederschrift vorgebracht werden.

Gerstungen, den 31.08.2010

Gemeinde Gerstungen
gez. **Werner Hartung**
Bürgermeister

- Siegel -

Amtliche Informationen

Pressemitteilung der Gemeinde Gerstungen vom 24.08.2010

Gemeinde Gerstungen ./ RP Kassel

Die Gemeinde Gerstungen beschloss auf der gestrigen Gemeinderatssitzung, gegen die Ablehnung der Einstellung der Versenkung von Kalilauge im benachbarten hessischen Versenkgebiet des Werkes Wintershall der K + S Kali GmbH rechtlich weiter vorzugehen.

Das Verwaltungsgericht Kassel hatte den Eilantrag auf einstweilige Einstellung zuvor mit Beschluss vom 22.07.2010 abgelehnt. Zwar sei nach Ansicht des Gerichtes der Gemeinde ein Anspruch auf Einstellung der Versenkung von Kalilauge zuzubilligen, wenn die Trinkwasserversorgung akut und konkret gefährdet sei. Dieser Nachweis sei aber durch die Gemeinde nicht erbracht worden. Eine vom Gericht für notwendig erachtete unabhängige Begutachtung wegen der kontroversen Aussagen der Fachleute sei im Eilverfahren nicht möglich.

Das Regierungspräsidium Kassel hatte daraufhin mit Bescheid vom 11.08.2010 den Widerruf der Erlaubnis und die Einstellung der Versenkstätigkeit ebenfalls abgelehnt.

Die Gemeinde Gerstungen wird gegen den Beschluss des Verwaltungsgerichtes Kassel im Rechtsmittelverfahren vor dem Verwaltungsgerichtshof Kassel ihr Anliegen auf einstweilige Einstellung weiter verfolgen. Ebenso wird gegen den Bescheid des Regierungspräsidiums Kassel gerichtlich vorgegangen werden. Die Gemeinde macht dabei hauptsächlich geltend, dass die derzeitige Praxis der Verpressung von Kalilauge mit der überwiegenden Inanspruchnahme des schützenswerten Grundwasserleiters Buntsandstein nicht von der wasserrechtlichen Erlaubnis gedeckt ist. Diese Erlaubnis aus dem Jahr 2006 gestattete nur die Einleitung in den so genannten Plattendolomit. Tatsächlich wurde im Jahr 2008 durch die K+S Kali GmbH und die hessischen Behörden durch Berechnungen festgestellt, dass ca. 60 % der versenkten Abwässer austreten und davon die Hälfte (300 Millionen cbm) das geschützte Grundwasser verunreinigen.

Die Auswirkungen dieser massiven Beeinträchtigungen wurden bisher nicht behördlich untersucht. Auch ist die derzeitige Überwachung aufgrund der feststehenden Erkenntnisse untauglich, um eine Gefährdung überhaupt zuverlässig festzustellen. Die Gemeinde wird dieses Risiko zu Lasten der Versorgungssicherheit mit Trinkwasser nicht hinnehmen.

Werner Hartung
Bürgermeister

Wieder sind 2 neue Wanderhütten entstanden

Durch unsere diesjährigen Teilnehmer der Maßnahme mit Mehraufwandsentschädigung (1-EUR-Job) wurden zwei neue Wanderhütten, auf dem „Strassberg“ bei Gerstungen sowie am Napoleonweg (Sallmannshäuser Rennsteig) in der Gemarkung Unterellen, errichtet.

Ines Stützel, Hobbyfotografin und Zeichnerin, fertigte uns ein Namensschild für die Wanderhütte „Storchenblick“ an. Wir danken ihr dafür herzlich.



Die Maßnahmeteilnehmer Herr Schwarz, Herr Michold, Herr Hähnert sowie Herr Werkmeister verrichten noch letzte Arbeiten bis zur Fertigstellung der neuen Wanderhütte „Storchenblick“.



Neue Wanderhütte beim Napoleonweg (Sallmannshäuser Rennsteig) in der Gemarkung Unterellen



Gemeindeverwaltung Gerstungen
Rathaus / Sitzungsräume im Erdgeschoss
Wilhelmstr. 53
99834 Gerstungen

14.09.2010
10:00 – 17:00

Eintritt frei

Wie kann ich meine Stasi-Akte einsehen?

Antragstellung und Beratung rund um das Thema Stasi-Unterlagen

Bitte bringen Sie für die Antragstellung einen gültigen Personalausweis mit. Für terminlich verhinderte Personen wird deren Personalausweis und eine Vollmacht benötigt.

Veranstalter:
BSTU-Außenstelle Erfurt
Petersberg Haus 19
99084 Erfurt
Tel.: 0361 5519-0
asterfurt@bstu.bund.de

Bildlegende/Rechtlich nachweis:
Foto: Pralle Sonne

Die Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik

www.bstu.de



Die Anreise ins Eichsfeld erfolgte durch das Werratal über Bad Soden - Allendorf als allererstes zur Burg Hanstein. Man sagt, neben unserer Brandenburg, eine der schönsten Burgruinen Mitteldeutschlands. Hier von konnten wir uns vor Ort überzeugen. Die Ruine liegt in der Nähe des Dreiländerecks Thüringen und Hessen und der Burg Ludwigstein. Direkt unterhalb der Burg liegt das zur Gemeinde Bornhagen gehörende Dorf Rimbach.

Die älteste bislang bekannt gewordene Erwähnung der Burg Hanstein gibt Lampert von Hersfeld anlässlich ihrer Zerstörung durch Heinrich IV. im Jahre 1070. Die Burg, die im Besitz des Grafen Otto von Norheim war und sich möglicherweise an anderer Stelle auf dem Höheberg befunden hat als die heutige Ruine, musste also einige Zeit vor 1070 errichtet worden sein. Im Dreißigjährigen Krieg wurde die Burg von schwedischen Truppen teilweise zerstört und war seitdem nicht mehr dauerhaft bewohnt.

Durch die direkte Lage an der innerdeutschen Grenze wurde der Nordturm als Beobachtungsposten der DDR-Grenztruppen genutzt. Seit 1985 wurden wieder denkmalpflegerische Arbeiten an der Ruine vorgenommen, unterstützt vom ortsansässigen Heimatverein.

Die Burgruine Hanstein war bis weit in das 20. Jahrhundert ein beliebtes Wanderziel Göttinger Studenten. Alljährlich findet am ersten Augustwochenende ein Mittelalterfest statt, das sich inzwischen großer Beliebtheit erfreut und über 13000 Besucher anzieht. Touristische Projekte, die zur Erschließung der Burg und ihrer Geschichte dienen, sind beispielsweise der Hansteiner Burgfrieden und ein nach altem Vorbild angelegter Weinberg und Kräutergarten. Unterhalb der Burg Hanstein befindet sich der Klausenhof, ein altes Wirtshaus mit historischer Herberge, das in enger Verbindung mit der Burg Hanstein steht und einst zu deren Gütern zählte.

Wir bemerkten, sehr viele Gemeinsamkeiten mit unserer Brandenburg. Eines muss jedoch noch erwähnt werden, stolz waren alle, welche den Turm bestiegen und auch heil wieder unten angekommen waren.

Nichtamtlicher Teil

Informationen

Anlässlich der Seniorenwoche 2010

fuhren die Lauchröder Senioren und Seniorinnen in diesem Jahr am 13.08.2010 in das Eichsfeld



Bereits ab 08:00 Uhr trafen sich die ersten Senioren an der Bushaltestelle auf dem Dorfplatz - Dorfgemeinschaftshaus. Beginn der Abreise um 08:30 Uhr. Man war also in großer Erwartung. Alle kamen, 50 Teilnehmer. Der Bus maximal ausgelastet.



Danach führt uns die Fahrt in das *schönste Dorf Thüringens*, nach *Wüstheuterode*. So manch einer träumte davon, dass Lauchröden in ca. 40 Jahren das gleiche Bild abgeben würde. Ein Wunschtraum. Um dieses Ziel zu erreichen, so war man sich einig, bedarf es des Engagements aller, aber auch aller Bürger eines Ortes.

Die urkundliche Ersterwähnung war im Jahr 1338 als „Hadewartherode“. 1424 wurde das Dorf in Folge einer Fehde mit der Adelsfamilie von Hanstein von den Truppen der Reichsstadt Mühlhausen verbrannt und gänzlich zerstört. Weil es in der Folge eine Zeit lang wüstgelegen hatte, bekam es den Beinamen „Wüstheuterode“, der spätestens seit 1806 auch offizieller Ortsname ist. Der Ort gehörte bis zur Säkularisation 1802 zu Kurmainz und unterlag der Gerichtsbarkeit der Familie von Hanstein. 1802 bis 1807 wurde der Ort preußisch und kam dann zum Königreich Westphalen. Von 1815 bis 1945 war er Teil der preußischen Provinz Sachsen. 1945 kam der Ort zur sowjetischen Besatzungszone und war ab 1949 Teil der DDR. Von 1961 bis zur Wende und Wiedervereinigung 1989/1990 wurde Wüstheuterode von der Sperrung der nahen innerdeutschen Grenze beeinträchtigt. Seit 1990 gehört der Ort zum wieder gegründeten Bundesland Thüringen.

Ein Örtchen, an das man sich gewöhnen kann. Sehenswert und es trägt nach Auffassung vieler zu recht den Titel, eines der schönsten Dörfer Thüringens zu sein.

Dort nahmen wir in der Gaststätte „Am Anger“ das Mittagmahl ein. Ein Wahlessen gab es nicht. Es muss aber wohl allen gemundet haben, denn Beschwerden gab es gleichfalls nicht!

Am Nachmittag besuchten wir das Heilbad Heiligenstadt, insbesondere seinen herrlichen Kurpark. Dies bot allen ein wenig Entspannung.

Kurz aus der Geschichte, mit welcher uns der Stadtbilderklärer Herr Henkel vertraut machte und in diesem Zusammenhang auf sehenswerte Gebäude aufmerksam machte:

Die erste urkundliche Erwähnung von Heiligenstadt stammt aus dem Jahr 973.

Im Jahre 1227 verlieh der Mainzer Erzbischof Siegfried II. dem zum Erzbistum Mainz gehörenden Ort Heiligenstadt das Stadtrecht. 1540 wird Heiligenstadt zur Hauptstadt des Eichsfeldes gewählt.

Im Dreißigjährigen Krieg von 1618 bis 1648 wurde die Stadt mehrfach verwüstet.

1929 wurde das Kneippbad errichtet und 1950 wurde der Titel Heilbad verliehen.

1938 am 9. November wurde die Synagoge geschändet. Eine Gedenktafel an dem jetzt als Wohnhaus genutzten Gebäude erinnert noch heute daran.

1994 wird Heiligenstadt zur Kreisstadt des Landkreises Eichsfeld (hervorgegangen aus der Fusion der Kreise Heiligenstadt und Worbis).

Weiter geht die Fahrt zum „geographischen Mittelpunkt Deutschlands“ - nach Flinsberg. Wer wollte, konnte eine Urkunde erwerben, welches dies bezeugte. Aber alle Teilnehmer waren sehr skeptisch, ob dies wohl stimmt?



Auch ein Besuch der *schönsten Dorfkirche des Eichsfeldes in Mackenrode* war vorgesehen.

Mackenrode liegt 9,5 km südwestlich von Heiligenstadt, an dem Bache oder der „Beeke“, welcher bei Dietzenrode „die Walse“ heißt und die Grenze gegen Hessen bildet.

An der legendären Kronenmühle (die heute noch in Betrieb ist) vorüber windet sich die Straße durch eine Tal-landschaft, die man zur sogenannten Eichsfeldischen Schweiz rechnet, bergan nach Ma-

ckenrode, das auf Grund seiner eindrucksvollen Lage und seines gepflegten Dorfbildes gleichfalls mit zu den schönsten Eichsfelddörfern gehört.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts drohte die St.-Martins-Kirche zu Mackenrode aus allen Nähten zu platzen, denn die Gottesdienste wurden von weitaus mehr Personen besucht, als das 1787 erbaute Kirchlein fassen konnte. Daher beschloss der Kirchenvorstand im Jahr 1919, das nur knapp 80 Quadratmeter umfassende Gebäude zu erweitern, was unter Leitung von Pfarrer Adolf Knoch in den Jahren 1929/1930 auch realisiert werden konnte. Sicher ahnte zunächst niemand, dass hier eines der beliebtesten Fotomotive im Eichsfeld geschaffen wurde. Seither aber zählt die St.-Martins-Kirche mit ihren beiden Fachwerkgiebeln hier zu Lande zu den schönsten Dorfkirchen. Warum sie die schönste Dorfkirche des Eichsfeldes ist oder als solche bezeichnet wird, hat sicher mehrere Gründe. Äußerlich wohl deshalb, weil der Turm mitten zwischen 4 Fachwerkgiebeln steht. Diese Giebel, zwei nach Norden und zwei nach Süden, sind nach Wunsch von Pfarrer Knoch, der 1929 die Kirche erweitern ließ, eine Angleichung an das Dorfbild, welches durch viele Fachwerkhäuser geprägt ist. Im Inneren der Kirche ist der Hauptaltar das Schmuckstück. Er stammt aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts. 1929 wurde er von der Pfarrgemeinde St. Agatha, Kimratshofen (Allgäu) erworben. Das Altarbild, es stellt die „Emmausjünger“ dar, wurde von der Königlichen Hoheit Mathilde, Herzogin von Sachsen, gemalt und am 24. Oktober 1931 übergeben. Die Seitenaltäre (Marien- und Josefsaltar), ebenfalls Werke des frühen 18. Jahrhunderts wurden von unterschiedlichen Vorbesitzern erstanden.

Auch dies konnten die Besucher festhalten. Einig war man sich auch darüber, ein Highlight, die Beleuchtung des Altars.

Anschließend fuhren wir nach Wüstheuterode zurück, wo man uns wieder im Gasthaus „Am Anger“ zu Kaffee und Kuchen sowie musikalischer Unterhaltung erwartete.

In angeregten Gesprächen wertete man bereits die Fahrt aus und sprach auch über dieses und jenes...

Nach dem gemütlichen Beisammensein traten wir wieder die Heimreise an. Ein Novum bei den bisherigen Seniorenfahrten. Mittels einer Polonaise zeigten unsere Teilnehmer den Wüstheuterodaern, dass die Lauchröder so alt gar nicht sind. Den Organisator und Anstifter der Polonaise wollen wir hier nicht nennen.



Ganz besonderer Dank gilt wie immer dem Unternehmen Omnibus Herwig Reisen GmbH, Herrn Christian und Frau Antje Herwig, welche großen Anteil an der Vorbereitung und Durchführung unserer Reise hatten.

Dank sagen möchten wir auch unseren Reiseleiter und Stadtbilderklärer, Herrn Gerhard Henkel, welcher zugleich mit seiner Familie auch für unser leibliches Wohl sorgte. Ist er doch zugleich der Inhaber der Gaststätte „Zum Anger“ in Wüstheuterode.

Gratulationen

Der Bürgermeister übermittelt im Namen der Gemeinde Gerstungen die herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstag:

in Gerstungen

am 10.09.	Herrn Heinrich Margraf Grenzstraße	zum 76. Geburtstag
am 10.09.	Herrn Udo Schiefelbein Marienstraße	zum 70. Geburtstag
am 11.09.	Frau Monika Burgheim Marienstraße	zum 70. Geburtstag
am 12.09.	Herrn Dieter Becker Adam-Ries-Straße	zum 75. Geburtstag
am 14.09.	Frau Margot Engelke Schillerstraße	zum 75. Geburtstag
am 14.09.	Herrn Hermann Stück Seb.-Bach-Straße	zum 71. Geburtstag
am 14.09.	Herrn Gustav Hache Mühlgasse	zum 71. Geburtstag
am 15.09.	Herrn Kurt Wilke Am Erlenbach	zum 74. Geburtstag
am 15.09.	Frau Brigitte Petri Löbergasse	zum 71. Geburtstag
am 16.09.	Frau Ingeborg Katzmann Adam-Ries-Straße	zum 76. Geburtstag
am 16.09.	Frau Rosel Kreim-Sauerteig Goethestraße	zum 70. Geburtstag
am 17.09.	Frau Helga Stück Seb.-Bach-Straße	zum 70. Geburtstag

am 18.09.	Frau Liselotte Bachmann Am Berg	zum 91. Geburtstag
am 19.09.	Frau Elli Hofmann Landstraße	zum 80. Geburtstag
am 19.09.	Herrn Kurt Schürmann Schillerstraße	zum 72. Geburtstag
am 19.09.	Herrn Klaus Burkhardt In der Flur	zum 71. Geburtstag
am 20.09.	Frau Else Kappauf Querstraße	zum 91. Geburtstag
am 21.09.	Frau Hilda Pohl Jahnstraße	zum 74. Geburtstag
am 22.09.	Gerhard Blum Goethestraße	zum 76. Geburtstag
am 23.09.	Herrn Horst Rödel Gartenstraße	zum 82. Geburtstag
am 23.09.	Frau Ursula Hörnlein Oberfeld	zum 79. Geburtstag
am 23.09.	Frau Else Schieritz Oberfeld	zum 75. Geburtstag

in Lauchröden

am 11.09.	Herrn Hans Semisch Werrastraße	zum 74. Geburtstag
am 18.09.	Herrn Werner Schmidt Mühlenstraße	zum 72. Geburtstag
am 19.09.	Frau Ingrid Baum Auf dem Pfarrland	zum 72. Geburtstag
am 20.09.	Frau Helga Marquardt Mühlenstraße	zum 71. Geburtstag
am 23.09.	Frau Elfriede Grahl Uferstraße	zum 74. Geburtstag
am 23.09.	Herrn Hans-Jürgen Baum Auf dem Pfarrland	zum 71. Geburtstag

in Oberellen

am 13.09.	Frau Ruth Prein Am Ehesberg	zum 78. Geburtstag
am 15.09.	Herrn Hermann Heichel Friedensteinstraße	zum 73. Geburtstag
am 15.09.	Herrn Dietrich Schmidl Friedensteinstraße	zum 70. Geburtstag
am 16.09.	Herrn Horst Kräußl Großgasse	zum 71. Geburtstag
am 18.09.	Herrn Gerhard Herrmann Kapellenstraße	zum 71. Geburtstag
am 19.09.	Frau Marie Schwanebeck Schloss	zum 88. Geburtstag
am 19.09.	Frau Renate Ullmann Hagelgasse	zum 72. Geburtstag
am 22.09.	Herrn Erhard Weigel Clausberg	zum 70. Geburtstag

in Untereilen

am 12.09.	Frau Gertrud Schmitz Im kleinen Dorf	zum 71. Geburtstag
am 17.09.	Frau Ursula Böttger Weihergasse	zum 79. Geburtstag

in Neustädt

am 18.09.	Frau Marie Mann Brunnenstraße	zum 91. Geburtstag
am 22.09.	Frau Renate Andreas Untergasse	zum 72. Geburtstag

in Sallmannshausen

am 18.09.	Herrn Dieter Weber Rennsteigstraße	zum 72. Geburtstag
am 21.09.	Frau Herta Meyer Unterstraße	zum 73. Geburtstag



Kirchliche Nachrichten

Evang.-Luth. Pfarramt Gerstungen

zuständig: Pfarrerehepaar Bernd u. Gisela Freiberg
Tel.: 20296

Kirchgemeinden Gerstungen und Untersuhl



Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Sonntag, 12.09.2010

09.30 Uhr Kirchweih-Gottesdienst
mit Frau Dr. C Hartung/Rundkirche Untersuhl
in Gerstungen kein Gottesdienst

Sonntag, 19.09.2010

10.30 Uhr Gottesdienst mit Frau Kantor Katechetin G. Hofmann/Katharinenkirche Gerstungen

Sonntag, 26.09.2010

10.30 Uhr Gottesdienst/„Haus Sonnenschein“

Chorproben

jeden Dienstag 19.30 Uhr/Gemeinderaum Untersuhl

Vorkonfirmanden- und Konfirmandennachmittag

wie am 31.08.2010 vereinbart

Kindernachmittag (Christenlehre) mittwochs

14.00 - 15.00 Uhr	1. bis 3. Klasse+ in der Grundschule in Gerstungen
15.15 - 16.15 Uhr	für alle Altersklassen in Untersuhl
16.30 Uhr	4. bis 6. Klasse im Pfarrhaus Gerstungen

Ihre Ansprechpartner Pfarramt Gerstungen
Tel. 036922-20296
Diakon Andreas Möller 03691-799482,
Mobil 0176-61553794

Gemeindenachmittage

Donnerstag, 30.09., 15.00 Uhr/Gemeinderaum Untersuhl
Donnerstag, 07.10., 15.00 Uhr/Pfarrhaus Gerstungen

Donnerstag, 23.09.2010, 19.30 Uhr Konzert mit dem Maxim Kowalew Don Kosaken Katharinenkirche Gerstungen

Herzlich willkommen zu allen Veranstaltungen!

Aus unseren Familien

Getauft wurden in der Katharinenkirche zu Gerstungen Lilly Greifenberger, Tochter der Eheleute David und Marie Greifenberger, Gerstungen. Seid gut behütet und geschützt!

Mit einer **christlichen Trauerfeier** haben wir Abschied genommen von **Karl-Heinz Siegmund**, 71 Jahre; Gerstungen.

*Du kannst nicht tiefer fallen
als nur in Gottes Hand,
die er zum Heil uns allen
barmherzig ausgespannt.
Arno Pötzsch*

Kirchgemeinden Neustädt und Sallmannshausen Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Sonntag, 19.08.2010

14.00 Uhr Gottesdienst/Pfarrhaus Neustädt
14.00 Uhr Gottesdienst/Kirche
Sallmannshausen



Kinderstunde

Mittwoch, 22.09., 16.00 Uhr/Pfarrhaus Neustädt

Vorkonfirmandennachmittag wie am 31.08. vereinbart**Gemeindenachmittag**

Freitag, 24.09., 15.00 Uhr/Pfarrhaus Neustädt

Herzlich willkommen zu allen Veranstaltungen

Pfarrerehepaar Freiberg hat vom **02. bis 12. September Urlaub** (Vertretung Pfarrerin Blume-Baum, Gospenroda, Tel. 28893) und ist vom **13. bis 16. September** aus dienstlichen Gründen **nicht erreichbar** (Vertretung über Frau Brinkel/Stadtkirchenamt Eisenach, Tel. 03691-834968 bzw. Pfarrer Grewe, Richelsdorf, Tel. 06626-306).

Herzlich grüßen

Ihre Gisela und Bernd Freiberg**Evang.-Luth. Pfarramt Lauchröden****Gerstunger Straße 3****Tel. 036927-90723****Gottesdienste und Veranstaltungen:****Sonntag, 12. September 2010**

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe

Sonntag, 19. September 2010

14.00 Uhr Gottesdienst

mit Wiedereinweihung des Beweinungsreliefs

Sonntag, 26. September - kein Gottesdienst

Kinderstunden:

Mädchen dienstags, 16.00 Uhr

Jungen Grundschule Neuenhof am Donnerstag, 23. September, 14.30 Uhr

Konfirmanden:

Dienstag, 21. September und 5. Oktober, 17.00 Uhr

Vorkonfirmanden:

Dienstag, 28. September, 17.00 Uhr

Frauenkreis:

Mittwoch, 8. Oktober, 15.00 Uhr

Der **Chor** trifft sich **montags, 20 Uhr** im Pfarrhaus. Es wird Verstärkung in allen Stimmgruppen gesucht. Jeder ist willkommen.

Pastorin Frank ist vom 13. - 16. September auf Klausurkonvent. In dieser Zeit wenden Sie sich in dringenden Fällen bitte an: Pfarrer Christoph Iffland, Tel. 2181333, Emilienstraße 12, 99817 Eisenach oder Pfarrer Folkhard Linsner, Tel.: 036926-82643, Johannes-Rothe-Straße 16, 99831 Creuzburg.

Herzlichen Dank an alle, die beim Gemeindefest mitgeholfen haben und im Hintergrund mit dafür gesorgt haben, dass es ein schöner, geselliger Nachmittag wurde.

Der Monatsspruch für den September lautet:

Ein Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes.

Kohelet (Prediger) 3,13

Herzliche Grüße

Pastorin Frank**Evang.-Luth. Pfarramt Oberellen****Kirchgemeinden Oberellen und Unterellen****Pfarrer Gottfried Phieler****OBERELLEN****Gottesdienste:**

11.09. - 18.00 Uhr Konzert - Förthaer Kirche - mit Kammerorchester der Reglerkirche Erfurt

12.09. - 13.00 Uhr Gottesdienst

19.09. - 10.00 Uhr Gottesdienst

26.09. - kein Gottesdienst

Junge Gemeinde:

Die Junge Gemeinde trifft sich donnerstags ab 18.30 Uhr im JG-Bungalow in Oberellen, außer am 16.09.

Christenlehre:

Christenlehre ist donnerstags, außer am 16.09.

Zwergengruppe 14.30 - 15.00 Uhr (1. Klasse)

Mittlere Gruppe um 15.00 - 15.30 Uhr

Ältere Gruppe um 17.00 - 17.45 Uhr

Gemeindenachmittag:

Unser nächster Gemeindenachmittag ist erst wieder *) am 29. September um 15.00 Uhr.

Friedhof:

Erinnerung: Der Gemeindegemeinderat bittet freundlich wieder um Ihre Unterstützung durch eine Spende von 5,00? pro Grabstätte zur Erhaltung unseres Friedhofs. Einzahlbar nach jedem Gottesdienst und freitags Vormittag im Pfarrhaus bei unserer Kirchrechnerin Eileen Meißner-Heidrich.

Sprechtag ist der Donnerstag. Termine bitte nach telefonischer Vereinbarung oder geben Sie dringende Anliegen bitte an Frau Ulrike Fink weiter.

*) Vom 13. - 16.09. sind wir mit all unseren Pfarrkollegen zur Konventsjahrestagung.

Am 16.09. ist daher keine Christenlehre und am 15.09. ist kein Konfi-unterricht

In dringenden Fällen bitten wir von 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr in der Stadtkircherei Eisenach unter 03691 732662 anzurufen - oder mich auf dem Handy unter 0172 374 1982.

UNTERELLEN**Gottesdienste:**

11.09. - 18.00 Uhr Konzert - Förthaer Kirche - mit Kammerorchester

der Reglerkirche Erfurt

12.09. - kein Gottesdienst

19.09. - 13.00 Uhr Gottesdienst

26.09. - 10.00 Uhr Gottesdienst

Aus unserem Gemeindeleben:

Die Goldene Hochzeit feierten am 28.08. Rudi und Gerda Karges. Ihr alter Trauspruch war auch Leitgedanke der Andacht: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, die Liebe aber ist die größte unter ihnen.“ Gottes Segen auf allen Wegen.

Junge Gemeinde:

Die Junge Gemeinde trifft sich donnerstags ab 18.30 Uhr im JG-Bungalow in Oberellen, außer am 16.09. *)

Christenlehre:

Christenlehre ist freitags

Zwergengruppe 15.00 - 15.30 Uhr (1. - 2. Klasse)

Mittlere Gruppe um 16.00 - 16.45 Uhr

Ältere Gruppe um 17.00 - 17.45 Uhr

Gemeindenachmittag:

Der nächste Gemeindenachmittag ist erst wieder am 22. September um 15.00 Uhr

Sprechtag ist der Freitag. Termine bitte nach telefonischer Vereinbarung oder geben Sie dringende Anliegen bitte an Frau Marianne Soltmann weiter.

*) Vom 13. - 16.09. sind wir mit all unseren Pfarrkollegen zur Konventsjahrestagung.

Am 16.09. ist daher keine Christenlehre und am 15.09. ist kein Konfi-unterricht. In dringenden Fällen bitten wir von 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr in der Stadtkircherei Eisenach unter 03691 732662 anzurufen - oder mich auf dem Handy unter 0172 374 1982.

Zum Nachdenken:

Der bekannteste Satiriker aus Israel sagt über den Menschen: „Der Mensch bringt sogar Wüsten zum Blühen. Die einzige Wüste, die ihm noch Widerstand bietet, befindet sich in seinem Kopf!“ Ephraim Kishon

Ihr

Pfarrer Ernst Gottfried Phieler

Telefonisch erreichbar unter

0172 374 1982 oder 036925 27533.

e-Mail unter: 01723741982@vodafone.de

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Oberellen

Kapellenstraße 16
(www.efg-oberellen.de)



Sonntag, 12. September 2010

9:30 Uhr Gottesdienst mit
Abendmahl

Sonntag, 19. September 2010

9:30 Uhr Gottesdienst mit
Marianne Pfeiffer

Sonntag, 26. September 2010

9:30 Uhr Taufgottesdienst mit Michael Meißner

samstags, 19:30: Zeit für junge Leute - Jugendkreis

Krabbelmäusetreff

Dienstag, 7. September, 9:30 - 11 Uhr „Krabbelmäusefrühstück“
und Verabschiedung in den Kindergarten

Rückfragen an Anja Maier (036925-25764) oder Nicole Heine-
mann (036925-61771)

Zum Nachdenken

Man müsste die Menschen durch ein jährliches Fest dazu erzie-
hen, das Bestohlenwerden zu ertragen... Vielleicht bekämen sie
so etwas von dem Wert zurück, den die Dinge ihnen genommen
haben.

Elias Canetti (Literaturnobelpreisträger)

Vereinsnachrichten

Herzlichen Dank

an alle **Gäste** aus Nah und Fern

und allen tatkräftigen **Helfern**

für eine gelungene

Neustädter Kirmes 2010



Kirmesgesellschaft Neustädt 2010

Aus der Kindertagesstätte

Aus der Kindertagesstätte „Zwergenland“ Oberellen

Wir wurden angenehm überrascht

Am letzten Tag vor dem Betriebsurlaub bekamen die Kinder im
„Zwergenland“ Oberellen Besuch.

Herr Bönicke von der Tertia überreichte uns Holzspielsachen,
die mit viel Liebe von den Arbeitern gefertigt wurden. Alle Kin-
deraugen glänzten, als die Piratenschiffe, die Ritterburg, das
Zubehör zur Kaufhalle und der Zoo zum Spielen bereitgestellt
wurden.



Viel Freude gab es auch bei den Puppenmuttis. Acht Puppen-
kinder bekamen von Frau Knierim neue Kleidung gestrickt, mit
passender Unterwäsche und den dazugehörigen Socken. Dafür
ein herzliches Dankeschön !

Die Zwerge aus dem Zwergenland



Aus dem Museum



Begegnung im Museum

Vor ein paar Wochen fand ein französisches Ehepaar den Weg in das Werratalmuseum nachdem sie vorher ausgiebig den Ort besichtigt hatten. Während des Museumsrundganges erfuhr ich einiges über ihre Beweggründe, Deutschland und Gerstungen zu besuchen. Herr Omnes, der pensionierter Lehrer ist und exzellent deutsch spricht, ist französischer Kommunist mit einer engen Beziehung zu Deutschland und ganz besonders zur ehemaligen DDR.

Nach seiner Aussage waren die französischen Kommunisten „verrückt“ nach der DDR. Er erzählte von seinen Reisen in die DDR im Jahre 1964 und von seinem Besuch des Gerstunger Grenzbahnhofs in diesem Jahr.



Arrêt à Gerstungen, première gare de RDA après la frontière

Das weckte natürlich mein Interesse! Seine Reisebeschreibungen sind auf seiner Homepage mit einem Bild vom Besuch des Gerstunger Grenzbahnhofs veröffentlicht, versprach er mir. Ich fand das Foto - es ist tatsächlich der Gerstunger Grenzbahnhof - aber die Reisebeschreibung auf Französisch und somit für mich nicht lesbar. Inzwischen habe ich den Text übersetzen lassen. (Herzlichen Dank der Übersetzerin!) und finde die Sicht eines Menschen aus einer anderen Kultur auf unser Land ungewöhnlich und interessant, so dass ich sie den Lesern der Werrazeitung mitteilen möchte und hoffe, dass der Bericht für Sie ebenso lesenswert ist.

Inzwischen sind auch seine neuesten Reiseimpressionen über Deutschland und Gerstungen durch ihn veröffentlicht worden. Ich wünsche Ihnen beim Lesen viel Vergnügen:

Reisebeschreibung von Jaques Omnes aus Laval aus dem Jahr 1964:

Mit Kistenschleppen verdiente ich mir in einer Weinhandlung Geld, um endlich meinen Traum realisieren zu können, die DDR kennenzulernen. Was zählen Hautabschürfungen und Nierenschmerzen, verursacht durch die schwere Arbeit, wenn man als 17jähriger Kommunist ungeduldig darauf wartet.

Ich hatte gerade die Oberstufe beendet und Deutsch war meine 2. Fremdsprache. Ich habe mich sofort in die deutsche Sprache verliebt. Ich hatte das Glück von einem sehr versierten Lehrer unterrichtet zu werden.

Als Sohn kämpferischer Kommunisten begann ich auch sehr früh, mich für den Kommunismus zu engagieren. Da war es eine ganz natürliche Folge, dass ich mich für ein Land begeisterte,

dass die von mir geliebte deutsche Sprache und gleichzeitig den Sozialismus verkörperte, für den ich mich mit der ganzen Begeisterung meiner Jugend engagierte.

Ich war übrigens nicht der einzige kommunistische Jugendliche aus Brest, der in diesem Sommer 1964 in die DDR reiste. Unsere kleine Gruppe machte sich auf die Reise und fuhr im Zug mit vielen, vielleicht sogar hunderten Jugendlichen in das andere Deutschland. Auf dem ersten ostdeutschen Bahnhof nach der Grenze sind wir im Freudentaumel. Wir steigen aus dem Zug und verbrüdern uns mit den Uniformierten. Der Empfang ist freundlich - ganz im Gegensatz zu dem Bild des Polizeistaates - das in Frankreich heraufbeschworen wird. Das bestätigte uns junge Kommunisten darin, dass die Realität des Arbeiter- und Bauernstaates der DDR sich in keinsten Weise mit der westlichen Propaganda deckte.

Ich erinnere mich an den Besuch des Konzentrationslagers in Sachsenhausen und habe sehr genaue Erinnerungen an Berlin und Dresden.

Ich sehe immer noch die riesengroße Fläche Niemandsland vor mir, es war mein erster Eindruck nach Verlassen des Hauptbahnhofs. Dresden wurde am 13. Februar 1945 fast vollständig von der britischen Luftwaffe zerstört. Zwanzig Jahre später war das Gebiet zwischen dem Bahnhof und der historischen Innenstadt eine einzige leere Fläche. Die Ruinen waren zwar verschwunden, aber kein Neubau an ihre Stelle getreten. Ich erinnere mich an ein einziges Gebäude in diesem trostlosen kaum erschlossenen Gelände, ein Betongebäude mit der Aufschrift „Luftschutzbunker“.

Allerdings entdeckte ich zu meiner Freude, dass der **Zwinger, ein prächtiger Barockbau**, den ich in diversen Deutsch-Schulbüchern immer bewundert hatte, wieder aufgebaut war. Die Hofkirche ist ebenfalls wieder aufgebaut worden.



Der Höhepunkt der Reise war zweifellos die **Besichtigung des Brandenburger Tores in Berlin**. Als Wahrzeichen der Stadt aber auch als Symbol der Teilung Deutschlands erschien es oft auf den Fotos der westlichen Presse hinter der „Mauer der Schande“.



Von jenem Zeitpunkt an betrachtete ich für einige Jahre die DDR als meine zweite Heimat.

Den zweiten Teil der Reisebeschreibung aus dem Jahr 2010 von Jaques Omnes lesen Sie in der nächsten Ausgabe der Werrazeitung.

D. Drude



Dieses durften wir nun besichtigen und fotografieren, wie auch die Mauer. Eine weiße und ordentliche Mauer, die von Soldaten der Nationalen Volksarmee bewacht wurde. Die Soldaten machten einen friedlichen und gutmütigen Eindruck, man konnte sich mit ihnen anfreunden und Fotos machen. War das nicht der Beweis dafür, dass die westliche Presse log, wenn sie diese Menschen als Mörder bezeichnete, die den Auftrag hatten, alle umzubringen, „die die Freiheit wählten“ und versuchten, in den Westen zu gelangen?

Ich fragte mich **nicht**, warum dieses Gebiet zwar für ausländische Besucher frei zugänglich aber für die Bevölkerung der DDR verboten war. Ein Offizier der NVA hielt uns, wie es für Besucherguppen üblich war, einen Vortrag über die Gründe für den Bau des „antifaschistischen Schutzwalls“.

Ende August kehrte ich nach Frankreich zurück, mehr denn je davon überzeugt, dass die DDR das Paradies des Sozialismus war. Ich war absolut einverstanden mit dem überall auf den Straßen propagierten Kampf für den Sozialismus und den Frieden. Eine **Postkarte**, die ich meinen Eltern am Anfang meiner Reise schickte, belegt sehr gut meinen Enthusiasmus:



„Liebe Eltern, liebe Familie, bin gut in Dresden angekommen. Jetzt kann ich unmöglich noch der Propaganda aus dem Radio und dem Fernsehen glauben. Es ist toll hier! Hier ist die eigentliche freie Welt.“

Heimatgeschichte

Ersterwähnung von Neustädt/Werra - endlich die Urkunde gefunden

von Claus Bernhardt, Freiberg

1. Einführung

Neustädt an der Werra ist ein Dorf von etwas mehr als 300 Einwohnern. Es liegt ca. 20 km westlich von Eisenach, dicht an der hessischen Grenze und ist heute ein Ortsteil der Großgemeinde Gerstungen. Ursprünglich gehörte es dem Kloster Fulda, das 1310 das Amt Gerstungen als Verwaltungszentrum für diese Region einrichtete. 1402 wurde das Gebiet des Amtes mit allen seinen Dörfern an den Thüringer Landgrafen Balthasar II verpfändet; ein Rückkauf kam jedoch nie zustande, so dass es seitdem zu Thüringen gehört.

Schon im Jahre 744 war es zu einer Schenkung von Ländereien um Gerstungen an das gerade neugegründete Kloster Fulda gekommen. In einer Urkunde darüber, die jedoch erst um 1155 entstand (Codex Eberhardi), wird der Ortsname Neustädt leider nicht erwähnt. Erst sehr viel später findet man die erste Spur von einem Dorf dieses Namens in der Region. Diese erste Spur geht auf das Jahre 1316 zurück; bislang war sie nicht durch eine veröffentlichte Urkunde belegt, sondern lediglich als Hinweis in einem kunsthistorischen Werk [4] von 1913 enthalten. Der bisherige erste urkundliche Nachweis ist 70 Jahre jünger, er weist auf das Jahr 1387 [9]; seine Quelle findet sich in dem Buch von W. Kahl [10].

Die Urkunde der Ersterwähnung von 1316 konnte nach langem Bemühen nun endlich auf Grund von Hinweisen in [5, 6] gefunden werden. Sie wird im Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt (LHASA) in Magdeburg unter der Signatur U 22, Nr.76 aufbewahrt [1]. Nachfolgend wird sie in vollem Wortlaut vorgestellt.

2. Die Originalurkunde der Ersterwähnung



Ersterwähnungsurkunde von Neustädt/Werra,
Landeshauptarchiv Magdeburg
Sign.: LHASA-MD U22 Nr.76
Pergament ca. 10 x 20 cm

Lateinischer Text

Nos Heynricus prepositus, Osanna Abbatisa totusque conventus cenobii Sanctimonialium ad Sanctum Nycolaum in Isenach recognoscimus literas per presentes, quod proprietatem quam habuimus in uno manso et dimidio sitis in campis ville dicte Bychenriden, necnon censum eorundem bonorum, ac omne ius usum, honorem, fructum, et utilitatem, que in dictis habuimus bonis, a multis retroactis temporibus Honorabili, viro domino, praeposito in Anrode et suo conventui, utilitate nostra deponente, vendidimus pro duabus marcis examinati argenti rationaliter et iuste perpetue possedendum.

In cuius testimonium nostra sigilla coappendimus ad presentes Testes horum sunt Rudegerus de Nuvestete, Heynricus de Esceuwege sacerdotes vicarii, apud nostram Ecclesiam, Wygandus et Hartmannus conversi nostri cenobii et Cristanus de Sunneborn noster praebendarius, et alii fide digni.

Datum Anno domini MCCCXVII, quarto Kalendas Januarii.

Deutsche Übersetzung

Wir, Heinrich, Probst, Osanna, Äbtissin, und der gesamte Konvent des Nonnenklosters St. Nikolai in Eisenach bekennen durch gegenwärtige Urkunde, dass wir das Eigentumsrecht an 1 1/2 Hufen, gelegen beim Dorf gen. Bickenriede und alle Zinsen daselbst auf die Güter und alle Rechte des Gebrauchs, des Amtes, des Ertrags und des Nutzens, die wir an den genannten Gütern haben, nach vielfachen zeitlichen Veränderungen dem ehrbaren Mann, dem Herrn Propst in Anrode und seinem Konvent, nachdem sie die Nutzung von uns erbeten haben, verkauft haben für zwei Mark geprüften (reinen) Silbers, zu zweck- und rechtmäßigem dauerhaften Besitz.

Zur Bezeugung unseres Siegels sind hinzugezogen worden die anwesenden Zeugen Rüdiger von Neustädt, Heinrich von Eschwege, Priester der Vikarei bei unserer Kirche, Wiegand und Hartmann, Laienbrüder des Klosters und Christan von Sonneborn, unser Pfründner, und andere Glaubwürdige.

Datum Anno Domini 1317, vier Tage vor Kalendae des Januar (29.12.1316).

3. Anmerkungen zum Text

- **Nonnenkloster St. Nikolai zu Eisenach:** Anfang des 12. Jahrhunderts als Kloster der Benediktinerinnen gegründet, hat es nur bis Mitte des 16. Jahrhunderts existiert. Außer der romanischen Nikolaikirche ist davon nichts erhalten. Auf dem Grundstück befindet sich heute das Diakonissen-Mutterhaus.

- **1 1/2 Hufen (mansus):** Welche Fläche das in unserem heutigen Maßsystem ausmacht, ist nicht genau zu ermitteln. Wenn man die in späterer Zeit übliche Umrechnung von 1 Hufe = etwa 30 Acker, 1 Acker = 22,7 ar zu Grunde legt, so kommt man für 1 1/2 Hufen auf etwa 10 ha, also eine Fläche von 320 m x 320 m.

- **Bickenriede,** Dorf westl. von Mühlhausen/Thür.

- **Propst in Anrode:** Anrode, Dorf westl. von Mühlhausen/Thür. Das dortige Kloster der Zisterzienserinnen wurde Mitte des 13.

Jahrhunderts gegründet, 1525 im Bauernkrieg total zerstört, danach wieder aufgebaut. 1577 übernahm David Böddener (*1546, †1612) die Geschäfte des Klosters als Laienprobst [8] und führte es aus großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten heraus zu neuer Blüte. 1810 wurde das Kloster geschlossen und später als Bauerngut und als Produktionsstätte genutzt. Seit 1993 gehört es der Gemeinde Bickenriede, die sich um die Sanierung der historischen Bausubstanz bemüht.

- **2 Mark Silber:** Wenn man das Markgewicht mit 1/2 Pfund = 233,8 g Silber ansetzt, so ist das eine Masse von knapp 470 g Silber.

- **Siegel:** An der Urkunde befindet sich ein (allerdings beschädigtes) Siegel. Von der Schrift in dem umlaufenden ovalen Rand sind nur noch ganz wenige Buchstaben zu erkennen. In der Mitte sieht man deutlich einen Bischof mit Krummstab und Mütze.

- **Zeugen:** zur Bezeugung des abgeschlossenen Handels waren einige „fide digni“ (glaubwürdige Herren) dazugeladen, deren Namen und Herkunft im Dokument festgehalten wurden. Diesem Umstand haben wir es zu verdanken, dass einige Orte der näheren und weiteren Umgebung erwähnt werden, darunter auch

Rudegerus de Nuvestete = Rüdiger von Neustädt.

Leider ist über ihn nichts weiter bekannt, als was in der Urkunde steht. In Neustädt gab es aber von jeher einige Lehnsherren, die hier Ländereien besaßen. So weiß man, dass 1397 Engelhard und Hans von Hornsberg Fuldaische Lehen hier hatten [15], dass Bertl und Jörgen von Nesselröden 1473 ihr Gut und Vorwerk in Neustädt an die Gerstunger Vikarei verkauften [4] und dass die Herren von Herda zu Brandenburg 1483 hier ein Zinsgut besaßen [11]. Es ist durchaus denkbar, dass Rüdiger aus einer dieser Adelsfamilien stammt und wie Heinrich von Eschwege Priester in der Vikarei des Eisenacher Klosters war. Eine Adelsfamilie „von Neustädt“ hat es nicht gegeben, und so muß man davon ausgehen, dass die obige Angabe die örtliche Herkunft bezeichnet, oder möglicherweise sogar den Tätigkeitsbereich als Priester.

Diese These wird gestützt durch eine Urkunde von 1282, die in [12] erwähnt wird. Aus ihr geht hervor, dass das Eisenacher Nikolaikloster das Patronat über die Gerstunger Kirche, also auch über deren Vikarei innehatte. Eine Vikarei ist eine Einrichtung der Mutterkirche, die die umliegenden Gemeinden zu betreuen hat, in denen es keine eigenen Priester gab. Sie konnte auch - wie die in Gerstungen - eigene Pfründe besitzen, die den Unterhalt der Vikare sicherten.

Ein weiterer Zeuge der Ersterwähnungsurkunde ist Cristanus von Sunneborn (Sonneborn bei Gotha); er wird als prebendarius bezeichnet, das dem deutschen Pfründner entspricht, was nur bedeutet, dass er Nutznießer von Pfründen war.

4. Das Datum der Ersterwähnung

Der Text: „Anno domini 1317, quarto Kalendas Januarii“ ist eine Angabe des römischen Kalenders und bedeutet: Im Jahre 1317, 4 Tage vor Kalendae des Januar (vor dem 1. Januar); da der Ausgangstag mitgerechnet wird, ist das also der 29. Dezember. Generell gab man nicht das Jahr an, von dem aus man das Datum errechnete, sondern das, in dem das Datum lag. In der Nähe des Jahreswechsels ist das - wie in unserem Fall - von besonderer Bedeutung. Das Datum ist also tatsächlich der 29.12.1317 und ist auch in dieser Form in den Regesten von Herquet [2] und Kremer [3] enthalten.

Allerdings ist zu beachten, dass man in dieser Zeit den sogenannten kalendarischen Weihnachtsstil anwandte, d.h. der Jahresbeginn lag damals auf dem 25. Dezember und nicht auf dem 1. Januar, wie heute üblich. Die Autoren Herquet und Kremer haben also mit der Datumsangabe 29.12.1317 nicht das Jahresende 1317 sondern den Anfang dieses Jahres bezeichnet, was dem heutigen Leser möglicherweise etwas verwirrend erscheint. Legt man sinnvollerweise den jetzigen Jahreswechsel des 1. Januar zugrunde, dann befindet man sich also bei diesem Datum am Jahresende des vorangegangenen Jahres. Somit gilt aus heutiger Sicht als

Ersterwähnungsdatum von Neustädt der 29. Dezember 1316.

5. Die Ortsbezeichnung

Die Rückführung der in den alten Urkunden genannten Ortsbezeichnungen auf die heute aktuellen ist nicht immer leicht und oftmals auch nur dem professionellen Historiker möglich, der aus dem Kontext weitere Informationen gewinnen kann. In unserem Falle sind unglücklicherweise die Ortsnamen Neu-



städt/Neustadt usw. sehr weit verbreitet, was zusätzliche Überlegungen erfordert.

Offensichtlich muß man den fraglichen Ort „Nuvestete“ im näheren Umfeld von Eisenach/Mühlhausen suchen. Dafür kommen nur zwei Orte in Betracht: Neustadt an der Werra (heute Ortsteil von Gerstungen) und Neustadt im Eichsfeld (nordöstlich von Leinefelde). Letzteres wird 1262 (Ersterwähnung) als „Villa nova civitate“, also Neustadt, und 1291 als Nuwenstad bezeichnet [8, 10]. Die Nachsilbe -stad/-stat für Neustädt/Werra tritt in allen Urkunden vor 1533 nicht auf [9], vermutlich war die Gemeinde dafür zu klein, im Gegensatz zu dem bedeutenderen Neustadt/Eichsfeld.

Ein wichtiger Gesichtspunkt scheint auch die Entfernung von Eisenach aus zu sein. Sie beträgt nach Neustadt/Eichsfeld ca. 60 km und nach Neustädt/Werra weniger als 20 km. Da das Eisenacher Kloster die Zeugen ausschließlich aus seiner unmittelbaren Einflußsphäre bestellt hat, wird man auch aus diesem Grunde für Nuvestete von 1316 nur die Variante Neustädt/Werra als sinnvoll ansehen. Die bisher überlieferte Schreibweise „Nuwestete“ ist leider fehlerhaft überliefert worden [2, 3, 4]

6. Weitere Erwähnungen des Ortes nach 1316

1387: In dem in Latein geschriebenen Buch des Eisenacher Schriftstellers Christian Franziskus Paullini von 1698 [7] befindet sich ein größerer Abschnitt mit der (hier übersetzten) Überschrift:

Kurze Chronik des Benediktiner-Klosters St. Petri zu Creuzburg an der Werra, zusammengestellt von Johannes Crämer, Probst des Augustiner-Nonnenklosters St. Jakobus; mit Bemerkungen von Christianus Franziskus Paullini.

Das erwähnte Nonnenkloster St. Jakobus wurde 1173 vor den Toren der Stadt Creuzburg gegründet. Etwa zur selben Zeit war das Mönchskloster St. Petri aufgelöst worden, das auf dem Kreuzberg stand, wo kurz danach der Thüringer Landgraf Ludwig II. eine Burg errichtete. Die o.a. Chronik des St. Petri-Klosters stammt aus dem Jahre 1514 [13], ihr Autor, Johannes Crämer, war der letzte Probst des St. Jakobi-Klosters, das bis 1534 bestand. In der genannten Chronik [7] findet man die übersetzte Textstelle:

Im Jahre 1387 schenken David Pantzer und Matthias Kitzing der Seligen Jungfrau in Monte [Crucis = Creuzburg] 2 Hufen Land, in der Flur von **Neusted an der Werra** gelegen.

Dieser Text wird in [10] als Ersterwähnung für Neustädt/Werra bezeichnet, was nunmehr mit der rund 70 Jahre älteren Urkunde von 1316 als überholt anzusehen ist. Die Bezeichnung „Neusted an Werram“ im obigen Text ist zwar hinreichend eindeutig, sie stammt aber mit ziemlicher Sicherheit nicht aus dem Jahre 1387 sondern aus der Zeit um 1514, als Johannes Crämer die Chronik niederschrieb, wenn nicht gar erst um 1698, als Paulini die Chronik in Buchform veröffentlichte.

1397: In einem Kopiar des HStAM [15] werden für das Jahr 1397 die Fuldaischen Lehen der Familie von Hornsberg in der Region um Gerstungen aufgezählt, darunter:

Engelhard und Hans von Hornsberg, Gebrüder, zu Gerstungen 2 czinblehen und 1 vorweg und 2 Hindersidel, zu Dangkmarshußen 2 vorweg und 9 Hindersidel und czu Sula eyn vorweg und 2 Hindersidel und czu Nidernsula eyn mulen, und czu **Nuestete** eynhalb vorweg und 2 Hindersidel....

[vorweg = Vorwerk, Hindersidel = Hintersiedler]

Das genaue Jahr der Entstehung des Kopiar ist leider unbekannt, aus dem Kontext ergibt sich jedoch eine Zeit sehr nahe bei 1397, als Johann von Merlau Abt des Fuldaer Klosters war. „Nuestete“ dürfte also die gültige Namensform 80 Jahre nach der Ersterwähnung sein.

7. Zusammenfassung

Die hier mitgeteilten neuen Erkenntnisse führen also zu zwei Korrekturen gegenüber der bisherigen Überlieferung. In Zukunft muß es heißen

Ersterwähnung von Neustädt/Werra am 29.12.1316, dabei wird der Ort Nuvestete genannt.

Die 700-Jahrfeier von Neustädt könnte also bereits im Spätherbst 2016 erfolgen.

Dank

Herrn Dr. Karl Kollmann, Eschwege, danke ich für die Übersetzung der lateinischen Urkunde von 1316 ins Deutsche und für seine wichtigen Hinweise im Text. Auch den Herren Joseph Keppler, Lindewerra, Dr. Wilhelm Klare, Magdeburg, und Dr. Hermann Langkabel, Marburg, bin ich zu Dank verpflichtet.

Literatur

- [1] Urkunde Kloster Anrode, Standort: LHASA-MD (Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abt. Magdeburg), U 22 Nr.76
- [2] Karl Herquet: Urkundenbuch der ehemals freien Reichsstadt Mühlhausen in Thüringen, herausgegeben vom Magistrat der Stadt Mühlhausen. In: Geschichtsquellen der Provinz Sachsen 3, Buchhandlung des Waisenhauses Halle 1874“.
- [3] Gregor Richter (Herausgeber): Quellen und Abhandlungen zur Geschichte der Abtei und der Diözese Fulda; darin Teil II : Joseph Kremer: Beiträge zur Geschichte der klösterlichen Niederlassungen Eisenachs im Mittelalter. Fulda 1905
- [4] Paul Lehfeld (Herausgeber): Bau- und Kunstdenkmäler Thüringens. Darin Heft XXXVIII: Georg Voss: Großherzogtum Weimar Eisenach, Amtsgerichtsbezirk Gerstungen, Jena 1913, darin: Geschichtliche Nachrichten von Hermann Helmbold.
- [5] David Böddener: (Abschrift älterer Dokumente des Klosters Anrode); 1612, Standort: LHAS-MD (Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abt. Magdeburg), Copiar I Nr.1539e, Seite 54r und 55v.
- [6] Nikolaus Görich: Geschichte des eichsfeldischen ehemaligen Zisterzienserklosters Anrode. Duderstadt 1932
- [7] Christian Franciscus Paullini: Rerum et antiquitatum Germanicarum syntagma...., Frankfurt/Main 1698, darin: Parva Chronica Monasterii S.Petri in Monte Crucis ad Werram, ordinis S.P.Benedicti, compilatore Johanne Craemer, Praeposito Monialium S.Jacobi Ord. Augustin. Cum notis Christiani Francisci Paullini. 1514.
- [8] Aloys Schmidt (Bearb.): Urkundenbuch des Eichsfeldes, Teil 1, Magdeburg 1933
- [9] Claus Bernhardt: Dorf- und Kirchengeschichte von Neustädt/Werra. 2.Aufl. Freiberg 2010
- [10] Wolfgang Kahl: Ersterwähnung Thüringer Städte und Dörfer. 3.Aufl. Bad Langensalza 2005
- [11] Friedr. Herm. Albert von Wangenheim: Regesten und Urkunden zur Geschichte des Geschlechtes Wangenheim. Bd.1 Hannover 1857, Bd. 2 Göttingen 1872 (darin: S.170, Reg.311 vom 2.7.1483)
- [12] Autorenkollektiv: 1250 Jahre Gerstungen. Ein Heimatbuch. Ringgau-Datterode 1993
- [13] Benjamin Gottfried Weinart: Versuch einer Litteratur der sächsischen Geschichte und Staatskunde. 2 Bände, Dresden u. Leipzig 1790 u. 1791
- [14] Wolfgang Küther (Bearb.): Urkundenbuch des Klosters Frauensee 1202 - 1540. Köln Graz 1961
- [15] Sächsisches Staatsarchiv Marburg HStAM, Fuldaer Kopiar K 433, S.43, Nr.161g



Impressum:

Amtsblatt der Gemeinde Gerstungen

Herausgeber: Gemeinde Gerstungen

Verlag und Druck:

Verlag + Druck Linus Wittich KG

In den Folgen 43, 98704 Langeviesen

Tel. 0 36 77 / 20 50 - 0, Fax 0 36 77 / 20 50 - 21

Verantwortlich für amtlichen und nichtamtlichen Teil:

der Bürgermeister

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Andreas Barschtipan – Erreichbar unter der Anschrift des Verlages. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z.Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4-c Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung.

Verlagsleiter: Mirko Reise

Erscheinungsweise:

14-täglich, kostenlos an alle Haushaltungen im Verbreitungsgebiet. Im Bedarfsfall können Sie Einzelstücke zum Preis von 2,50 € (inkl. Porto und 7% MWSt.) beim Verlag bestellen.

Veranstaltungen



www.kosaken.de

**MAXIM KOWALEW
DON KOSAKEN**

**Donnerstag
23. Sept.
19.30 h**

Katharinenkirche
- An der Kirche 8 -
Gerstungen

Kartenvorverkauf:

* Gerstungen: Ev. Pfarramt Gerstungen, An der Kirche 6, Haushaltswaren Eisenträger, Wilhelmstr. 73, Bankverein Bebra eG, Wilhelmstr. 67,	Tel.: 036922-20296 Tel.: 036922-20353 Tel.: 036922-20375
* Berka/Werra: Schreibwaren Broscheit, Wildecker Str. 15,	Tel.: 036922-40771
* Wildeck-Obersuhl: Bankverein Bebra eG, Lindenstr. 43,	Tel.: 06626-230
* Abendkasse - Einlaß 18.30 h - Karten: VVK 14,-EUR / Abendkasse 16,-EUR	

Maxim Kowalew Don Kosaken

Das Programm

1. Teil: Sakrale Gesänge der russisch-orthodoxen Liturgie

2. Teil: Russische Volkslieder

Dauer: 1 Std. 45 min. (incl. 15minütiger Pause)

Der erste Teil richtet sich nach der jeweiligen Jahreszeit. Im zweiten Teil dürfen Wunschtitel wie „Abendglocken“, „Suliko“ und „Marusja“ nicht fehlen. Der Chor tritt in der Besetzung mit 8 Künstlern auf. Anknüpfend an die Tradition der großen alten Kosaken-Chöre zeichnet er sich durch seine Disziplin, die dem musikalischen Gesamtleiter Maxim Kowalew zu verdanken ist, aus.



Maxim Kowalew

Der in Danzig geborenen Maxim Kowalew konnte sich schon im Elternhaus der Musik kaum entziehen. Sein Vater war Pianist, seine Mutter Gesanglehrerin.

Nach dem Gesangsstudium an der Musikhochschule in Danzig, folgte eine Vielzahl von Opernengagements und seine Popularität wuchs. Es folgten Auftritte in West-Europa, den USA und Israel. Ab 1994 sang er in einem Chor aus dem sich später die Maxim Kowalew Don Kosaken herauskristalisierten.

Maxim Kowalew sieht es bis heute als seine Aufgabe, die schönen russischen Melodien zur Freude des Hörers erklingen zu lassen und begabten Künstlern die Möglichkeit zu geben, ihr großes Talent an die Öffentlichkeit zu bringen.

Wir freuen uns, mit den Maxim Kowalew Don Kosaken in Ihrer Gemeinde zu Gast zu sein und wünschen Ihnen ein unvergessliches Konzerterlebnis.

Einladung zum 1. Lauchröder Oktoberfest im Löwensaal



**1. Lauchröder
Oktoberfest**

Livemusik von den
**Heuberg -
Musikanten**

**11.09.2010
Lauchröden
Löwensaal**

**Fassanstich
10.00 Uhr**

**mit deftigem
Wiesn-Essen
und Oktoberfestbier**

Es lädt ein die Kirmesgesellschaft Lauchröden

Sehr geehrter Bürger und Bürgerinnen von Lauchröden,

auch in diesem Jahr jagt wieder ein Highlight das Nächste. Kaum sind die Aufräumarbeiten des Maitanzes überstanden, lädt die Kirmesgesellschaft zum 1. Lauchröder Oktoberfest im Löwensaal ein.

Neben Weißwürstl, Leberkas und Brez'n gibt es natürlich standesgemäß Oktoberfestbier vom Fass, frisch aus München importiert!

Fassanstich ist 10 Uhr.

Musikalische Unterhaltung mit zünftiger Oktoberfestmusik bieten die Heuberg Musikanten im Anschluss. Der Eintritt in Tracht beträgt nur 4 Euro.

Wir freuen uns darauf mit Euch gemeinsam das 1. Oktoberfest im Lauchröder Löwensaal zu feiern.

O'zapft is!

Eure Kirmesgesellschaft Lauchröden

